TEILNAHME VON THOMASLLOYD AM STAATSBESUCH IN CHINA.

Hochrangige Vertreter von ThomasLloyd begleiteten den philippinischen Staatspräsidenten vom 18. bis 21. Oktober während seines historischen Staatsbesuchs in China. An diesem Gipfeltreffen und der feierlichen Unterzeichnung von wichtigen Handels- und Kooperationsvereinbarungen zwischen Chinas Präsident Xi Jinping und dem philippinischen Staatspräsidenten Rodrigo Duterte nahmen weitere führende Politiker und über 400 Wirtschaftsvertreter teil.

Biomasseportfolio von ThomasLloyd profitiert von einer neuen Ära in den chinesisch-philippinischen Beziehungen.

Beide Seiten bekräftigten ihre Partnerschaft und erklärten die nachhaltige Entwicklung sowie ein integratives Wachstum, das den Menschen beider Länder in den kommenden Jahren zugute kommen wird, als ihr gemeinsames Ziel.

In einem Memorandum verpflichteten sich beide Länder zu einer Stärkung des bilateralen Handels sowie gegenseitiger Investitionen und der generellen wirtschaftlicher Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Energie. Im Rahmen des Gipfels wurden zudem elf Absichtserklärungen unterzeichnet, darunter auch eine zwischen ThomasLloyd und seinen philippinischen und chinesischen Projektpartnern im Biomasse-Sektor. Diese beinhalten Kapitalzusagen im Wert von insgesamt 7,9 Mrd. US-Dollar, in deren Folge bis zu zwei Millionen Arbeitsplätze auf den Philippinen geschaffen werden können.

China ist heute der zweitgrößte Handelspartner der Philippinen, ihr viertgrößter Exportmarkt und wichtigster Lieferant für Importe. Die getroffenen Vereinbarungen ermöglichen einen umfassenden gegenseitigen Marktzugang und liefern die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Hintere Reihe (v.l.): Zhang Yun, Director, Wuxi Huaguang Electric Power Engineering; Lu Yicheng, General Manager, Standing Committee Member of Wuxi Political Consultative Conference, WHEPECL; Anthony M. Coveney, ThomasLloyd Group, Managing Director, Head of Project Finance and CEO Americas; Michael G. Airey, ThomasLloyd Group, Managing Director, CEO Asia Pacific; Don Mario Y. Dia, Senior Vice President Bronzeoak Philippines; Arthur N. Aguilar, President, North Negros BioPower Inc. Vordere Reihe (v.l.): Mark Villar, Secretary of Public Works and Highways; Ramon Lopez, Secretary of Trade and Industry PRRD; Rodrigo Duterte, President of the Republic of the Philippines; Carlos Dominguez, Secretary of Finance; Ernesto Pernia, Secretary of (NEDA) National Economic Development Authority; Atty. Arthur Tugade, Secretary of Transportation

WENDEPUNKT

„Mein Staatsbesuch in China stellt einen Wendepunkt in unserer gemeinsamen Geschichte dar und zeigt, dass beide Länder uneingeschränkt in der Lage sind für das gemeinsame Wohl zusammenzuarbeiten, wobei wir weiterhin darauf achten, Konflikte friedlich und in Übereinstimmung mit internationalem Recht zu lösen.“

Rodrigo Duterte
Präsident der Republik der Philippinen

ANERKENNUNG

„Die Einladung unseres Unternehmens zur Teilnahme am Staatsbesuch in Beijing ist eine besondere Anerkennung der bisher erzielten Erfolge der ThomasLloyd Group und ihrer chinesischen und philippinischen Partner. Die Ergebnisse des Gipfels und der vielen anderen Treffen in dessen Umfeld bilden die Grundlage für schnelleres Wachstum und einen beschleunigten Ausbau der philippinischen Infrastruktur. Aufgrund der verbesserten Beziehungen und des entstandenen wohlwollenden Klimas können auch die Projekte von ThomasLloyd direkt profitieren, insbesondere von dem bei chinesischen Banken und anderen Finanzinstituten neu geweckten Interesse Absatz- und Projektfinanzierungen für chinesische Exporte von Investitionsgütern in die Philippinen zu fördern.“

T.U. Michael Sieg
Chairman und CEO der ThomasLloyd Group

v.l.: Zhang Yun, Director, Wuxi Huaguang Electric Power Engineering; Luis Virata, Chairman, Cavitex Holdings Inc.; Anthony M. Coveney, ThomasLloyd Group, Managing Director, Head of Project Finance and CEO Americas; Tetchi Capelan, President Philippine Solar Power Alliance Philippines; Tang Li, Interpreter, WHEPECL; Lu Yicheng, General Manager, Standing Committee Member of Wuxi Political Consultative Conference, WHEPECL; Arthur N. Aguilar, President, North Negros BioPower Inc.; Michael G. Airey, ThomasLloyd Group, Managing Director, CEO Asia Pacific; Don Mario Y. Dia, Senior Vice President Bronzeoak Philippines

Weitere Abkommen für Biomasse-Projekte von ThomasLloyd unterzeichnet.

In einem feierlichen Akt wurden zudem Abkommen für die Biomasse-Projekte von ThomasLloyd zwischen den beteiligten Projektpartnern, Bronzeoak Philippines Inc., Wuxi Huaguang und der ThomasLloyd Group, in Gegenwart von Präsident Duterte und weiteren führenden Regierungsvertretern der Philippinen, unterzeichnet. Die beiden im Bau befindlichen Kraftwerke South Negros BioPower Inc. und North Negros BioPower Inc. sind neben dem demnächst vollständig realisierten Kraftwerk San Carlos BioPower Inc. der Beweis für die Fortführung der erfolgreichen Kooperation zwischen den europäischen Investoren von ThomasLloyd, den philippinischen Projektentwicklern und chinesischen Ingenieuren. Diese Kooperation dient bereits heute als Musterbeispiel für die geschäftliche Zusammenarbeit zwischen den genannten Kontinenten und Ländern.

BLAUPAUSE

„Es war ein Privileg und eine Ehre, diesem historischen Ereignis beiwohnen zu dürfen. Die besondere Hervorhebung der Projekte, in die wir investiert haben, ist eine große Auszeichnung. Sie verdeutlicht einmal mehr die Erfolge, die wir durch die Partnerschaft mit Bronzeoak und Wuxi bereits erzielen konnten und weiterhin erzielen werden. Wie unsere bereits realisierten Solarkraftwerke sind unsere Biomasseprojekte erneut als Blaupausen für weitere Folgeinvestitionen zu sehen.“

Tony Coveney
Managing Director und Head of Project Finance der ThomasLloyd Group

MEILENSTEIN

„Die Teilnahme an diesem Gipfel ist nicht nur eine bedeutende Anerkennung unserer Arbeit, die wir seit mehr als acht Jahren auf den Philippinen leisten. Es bestätigt einmal mehr, dass unsere konsequente Fokussierung auf den Infrastruktursektor in Asien die richtige Entscheidung war und ist. Wir hoffen, dass dieses bahnbrechende Treffen nur einen von weiteren wichtigen Schritten beider Länder darstellt und dass es einen signifikanten Beitrag zu einer stärkeren Wirtschafts- und Handelsentwicklung in der gesamten Region leistet. Dieser Meilenstein hat uns als globales Investment- und Beratungsunternehmen näher an die chinesischen Kapital- und Bankenmärkte gerückt, neue Wachstumspotenziale eröffnet und ermöglicht uns neue strategische und wirtschaftliche Optionen.“

Mike Airey
Managing Director und CEO Asia Pacific der ThomasLloyd Group

Konkrete Auswirkungen des Gipfeltreffens und der getroffenen Abkommen:

FÜR DIE PHILIPPINEN:

- Die getroffenen Handelsvereinbarungen und die zukünftig engere Zusammenarbeit mit China geben den Philippinen **einen weiteren, außerordentlichen wirtschaftlichen Schub.**
- Der durch den Abbau von Handelshemmnissen gegenseitig erleichterte Marktzugang setzt für die Philippinen weitreichende Potenziale in vielfacher Hinsicht frei, generiert einerseits **neue immense Exportchancen für philippinische Unternehmen** und setzt zum anderen einen **zusätzlichen Wertschöpfungsprozess durch chinesische Investments** im Land in Gang.
- Zudem sorgen die Abkommen aus sicherheitspolitischer Sicht für **Investitionssicherheit und Stabilität**.

FÜR DAS UNTERNEHMEN THOMASLLOYD:

- Die Einbindung von ThomasLloyd in die Agenda des Gipfels unterstreicht dessen **ausgezeichnete Reputation in Asien** und zeigt auf, welchen hohen Stellenwert die Infrastrukturprojekte von ThomasLloyd in der Region einnehmen.
- ThomasLloyd konnte im Rahmen der Gespräche rund um den Staatsbesuch seine **Beziehungen und Zugänge zu wichtigen chinesischen und philippinischen Regierungs- und Wirtschaftsvertretern deutlich vertiefen** und damit sein Netzwerk nochmals ausbauen.
- Die Berichterstattung in weltweit über 20.000 internationalen Medien stärkt massiv die mediale Präsenz von ThomasLloyd und **fördert die Markenbekanntheit und -positionierung** global und in der Region.

FÜR DIE FORTENTWICKLUNG UND DIE PROFITABILITÄT DES PROJEKTPORTFOLIOS:

- Von den Ergebnissen des Gipfels profitieren die derzeit im Bau befindlichen sowie vor allem die zukünftigen Projekte von ThomasLloyd unmittelbar, insbesondere durch eine zu erwartende, politisch forcierte Investitionstätigkeit im Infrastruktursektor. So kündigte der philippinische Präsident direkt im Anschluss an das Gipfeltreffen ein **Rekordinvestitionsvolumen in die Infrastruktur für die kommenden fünfeinhalb Jahre** an.
- Chinesischen Banken wird es zukünftig möglich sein Absatz- und Projektfinanzierungen für chinesische Exporte von Investitionsgütern in die Philippinen zu fördern und im Rahmen dessen dort Infrastrukturprojekte schon während der Bauphase zu finanzieren. ThomasLloyd befindet sich dazu bereits in **fortgeschrittenen Gesprächen mit chinesischen Kapitalgebern**.
- Durch die frühzeitige Aufnahme von Fremdkapital kann der Bauprozess beschleunigt, die Freisetzung investierten Kapitals vorverlagert und damit der Reinvestitionsprozess früher angestoßen werden. Konkret können Projekte weiterer Technologien oder Infrastruktursegmente, aber auch an anderen Investitionstandorten in Asien – im Sinne einer breiten Diversifikation – ins Auge gefasst werden. **Mit diesem höheren Grad an Diversifikation wird der Portfolioansatz des Investments unterstrichen und werden Investitionsrisiken zusätzlich reduziert.**

THOMASLLOYD

MARKTBERICHT

ENERGIEWENDE WELTWEIT – ERNEUERBARE ÜBERHOLEN KOHLE

In zahlreichen Gesprächen auf dem Gipfeltreffen zwischen China und den Philippinen, in denen sich Vertreter von ThomasLloyd mit führenden asiatischen Vertretern aus Politik und Wirtschaft austauschten war eines klar erkennbar: Eine deutliche Trendwende in der Energiepolitik in Asien ist das vorrangige Ziel für die nächsten Jahrzehnte. Anders aber als beispielsweise in Europa, wo der Klimaschutz ein wichtiger Antreiber für den Ausbau der CO_2-freien Energieerzeugung ist, spielt in vielen aufstrebenden Regionen Asiens die Reduzierung der tödlichen Luftverschmutzung und die Verbesserung der Energiesicherheit eine ebenso starke Rolle. Angetrieben von einem dynamischen Wirtschaftswachstum, einem starken Bevölkerungszuwachs und des damit verbundenen rasanten Anstiegs des Strombedarfs stellt gerade in den dortigen Schwellenländern die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien und der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur die größte aktuelle Herausforderung dar.

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat ihre Prognosen für den weltweiten Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich nach oben korrigiert.
Dieses Umdenken der Länder deckt sich auch mit der kürzlich veröffentlichten neuen Untersuchung, welche die Internationale Energieagentur (IEA) veröffentlicht hat. Auch sie kam hier zu dem Ergebnis, dass der Anteil von erneuerbaren Energien an der globalen Stromversorgung rasanter wächst als bisher angenommen und hat ihre Prognosen dementsprechend deutlich angehoben. Die IEA sieht den Grund für dieses Wachstum ebenfalls vorrangig in Asien, welches gemäß ihren Untersuchungen zufolge auch in den kommenden fünf Jahren konstant anhalten wird. „China bleibt nach wie vor der unumstrittene weltweite Marktführer für erneuerbare Energien. Es macht nahezu 40 Prozent des weltweiten Wachstums aus“, so der Bericht. „Chinas Luftverschmutzungs-Probleme und ein positives politisches Umfeld treiben das Wachstum weiter voran.“ In ihrer Ende Oktober in Singapur veröffentlichten Prognose geht die IEA davon aus, dass der weltweite Ausbau von Erneuerbaren Energien bis 2021 um 42 Prozent wächst. Das ist eine weitaus optimistischere Sichtweise als noch im letzten Jahr.

Die seit 2015 installierte Leistung aller bisher aufgestellten regenerativen Kraftwerke übertrifft die der Kohlekraftwerke.
Das vergangene Jahr stellte nach Angaben der IEA einen Rekord auf: Zum ersten Mal sei mehr als die Hälfte der neu installierten Stromkapazität auf Basis erneuerbarer Energieträger gebaut worden, vor allem der Wind- und Sonnenenergie. Erstmals hätten die erneuerbaren Energien damit die Kohle als größte Quelle der neu installierten Energiekapazität abgelöst. „Wir erleben eine Transformation der globalen Strommärkte und sie wird von den erneuerbaren Energieträgern angeführt“, so die IEA. Mit einem Rekordwert von 153.000 Megawatt stünden sie mittlerweile für mehr als die Hälfte der weltweit neu an Netz gegangenen Kapazität – ein Plus von 15 Prozent gegenüber 2015. Bei der Windenergie sind demnach 66.000 Megawatt neu hinzugekommen, bei der Photovoltaik 49.000 Megawatt. Das Wachstum treiben neben China zunehmend die Schwellenländer voran“, sagt IEA-Direktor Fatih Birol. Gemäß ihrer Prognose wird der Anteil der erneuerbaren Energien an der globalen Stromerzeugung von über 23 Prozent im letzten Jahr auf fast 28 Prozent im Jahr 2021 ansteigen. Als Gründe für den beschleunigten Umstieg sehen die Autoren des Reports viele Faktoren: Zum einen seien es die anhaltend sinkenden Preise für die Erzeugung von Strom mit Solar- und Windenergie und damit eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den fossilen und atomaren Energien, zum anderen aber gehe der Vormarsch auch auf klare Vorgaben der Politik zurück, etwa im Rahmen des Klimagipfels im vergangenen Dezember in Paris.

Die **Internationale Energieagentur (IEA)** gehört zur OECD und berät vor allem die Industriestaaten in Sachen Energie. Ihre Prognosen sind eine wichtige Informationsquelle für Politik und Investoren. Die Anhebung ihrer Prognosen ist deshalb von weitreichender Bedeutung.

Global werden **pro Tag eine halbe Million Sonnenkollektoren** neu installiert.

2015 wurden in China im Schnitt in **jeder Stunde zwei Windturbinen** errichtet.

2015 wurden **153 Gigawatt** Kapazität aus nachhaltigen Quellen weltweit neu in Betrieb genommen, 40 Prozent davon in China.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der globalen Stromerzeugung wird von über 23 Prozent (2015) auf fast **28 Prozent im Jahr 2021** ansteigen.

Weltweit
werden jede Stunde
2,5 Windturbinen
und 30.000 Solarpaneele installiert.*

****

MARKTSPLITTER

N-TV ONLINE

Zu viel Chaos in Industriestaaten? Die Rückkehr der Schwellenländer.
„In Europa dümpelt das Wachstum. Was der Brexit noch bringen wird, ist ungewiss. Genauso wie die Zukunft von Italiens Banken. In den USA sieht es nicht besser aus: Die Lage in der Wirtschaft gibt Rätsel auf, die angekündigte Zinsanhebung der Fed ist auf die lange Bank geschoben. Und was der nächste US-Präsident bringen wird, ist auch völlig offen", schreibt ntv.de weiter. Zitiert wird in dem Artikel auch der Emerging-Markets-Experte Michael Bolliger von der UBS. „Seit Anfang des zweiten Quartals beobachten wir einen zunehmenden Trend unter Anlegern, in Schwellenländer zu investieren."

STRAITSTIMES ONLINE

Studie: 90 Billionen US-Dollar müssen in den nächsten 15 Jahren für eine nachhaltige Infrastruktur aufgewendet werden, um die Ziele von Paris zu erreichen.
Wie Reuters berichtet, werden laut einer neuen Studie die globalen Ausgaben für Infrastruktur in den nächsten 15 Jahren insgesamt 90 Billionen US-Dollar ausmachen und der Schlüssel sein für grünes Wirtschaftswachstum nach der Pariser Vereinbarung über den Klimawandel. Eine globale Kommission, bestehend aus ehemaligen Staats-und Regierungschefs, Wirtschaftsführern und Ökonomen, sagte weiter, dass eine widerstandsfähige Infrastruktur die globale Erderwärmung als auch die Umweltverschmutzung eindämmen und weiteres Wirtschaftswachstum sicherstellen kann.

SPIEGEL ONLINE

Erderwärmung: Asien braucht jährlich 300 Milliarden US-Dollar, um Klimaziele zu erreichen
Wie Spiegel Online berichtet zeigt eine neue Studie, wie schwer die Klimaziele von Paris zu erreichen sind. „Demnach müsste allein Asien jedes Jahr gewaltige Summen investieren, um die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Es klingt wie ein kaum erreichbares Ziel – oder wie ein Hinweis auf den nächsten großen Boommarkt: Laut einer Studie der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) müssten in Asiens Staaten jährlich rund 300 Milliarden US-Dollar investiert werden, um die Ende 2015 in Paris international vereinbarten Klimaziele zu erreichen. Bis zum Jahr 2050 könnte der Kontinent so erneuerbare Energien und Technologien zur Kohlenstoffabscheidung und -speicherung sowie intelligente Stromnetze massiv ausbauen und seine Energieversorgung komplett verändern, heißt es in der Studie."

EE-NEWS ONLINE

Frost & Sullivan: Dezentrale Photovoltaik – Asien-Pazifik rückt ins Rampenlicht
Die unabhängige Newsplattform www.ee-news.ch berichtet über die neueste Frost & Sullivan-Studie „2016 Global Distributed Energy Outlook": „Das größte Segment im Markt für dezentrale Energieerzeugung ist die dezentrale Photovoltaik (PV) mit einer Kapazität von 65 Prozent der installierten dezentralen Energie beziehungsweise 42 Milliarden US-Dollar. Die Asien-Pazifik-Region rückt dabei in den Mittelpunkt, da davon ausgegangen wird, dass die Region den Markt für dezentrale Energieversorgung in den nächsten zehn Jahren dominieren wird und zwar mit einem Anteil von 50 Prozent am Photovoltaik-Markt und einem jährlichen Umsatz von über 21 Milliarden US-Dollar.

****

SCHWERPUNKT: AUFSTREBENDE MÄRKTE

„Wir sind Zeugen einer Transformation der globalen Strommärkte, angeführt von erneuerbaren Energien. Was das Wachstum angeht, wandert der Schwerpunkt in die aufstrebenden Märkte."

Fatih Birol
Exekutivdirektor der IEA

THOMASLLOYD PROJEKTSTANDORT AUF DEM WEG ZUR ERNEUERBAREN-ENERGIEN-REGION

„Die philippinische Negros Island Region (NRI) kann sich vollständig zu einer Erneuerbaren-Energien-Region entwickeln." Zu diesem Ergebnis kamen die Teilnehmer auf dem Clean Energy Forum in Bacolod City. Insbesondere die Klima- und Energie-Aktivisten von Greenpeace stellten fest, dass die NRI noch viele Möglichkeiten habe, die Nutzung von Solaranlagen weiter zu maximieren. Momentan unterhalten fünf Unternehmen sieben Solarkraftwerke in Negros Occidental mit einer Gesamtkapazität von 341,5 Megawatt, dem höchsten Wert in den Philippinen.
Quelle: www.thestandard.com.ph

IMF ERHÖHT WACHSTUMSPROGNOSE FÜR PHILIPPINEN

Der auf den Philippinen für den IMF ansässige Repräsentant Shanaka Jayanath Peiris sagte gegenüber Bloomberg TV Philippines „die Erhöhung sei in erster Linie auf die Wachstumszahlen von 7% im zweiten Quartal zurückzuführen, welche besser als erwartet waren." Seiner Meinung nach wird sich das Wachstum auf Basis des starken zweiten Quartals und den positiven Signalen aus der sich gut entwickelnden Wirtschaft auf den Philippinen noch weiter verstärken.
Quelle: Bloomberg TV

* Bild-/Textquelle: IEA